

JETZT GEHT'S AN DIE FEINJUSTIERUNG

Der Schützenbezirk Starkenburg hat Fahrt aufgenommen/Delegiertenversammlung in Erbach-Erlenbach/Gedenken an das Odenwälder Ehrenmitglied Karl Eckhart

Spätestens jetzt ist beim am 1. September 2017 gegründeten Schützenbezirk Starkenburg das Tagesgeschäft eingeleitet. Die Schützenabteilung des TSV Erbach-Erlenbach richtete sieben Monate nach der Gründung des südlichsten hessischen Schützenbezirks die erste Delegiertenversammlung aus und die Vertreter von 28 anwesenden Vereinen von 45 in der Gesamtzahl sowie 17 beteiligte Vorstandsmitglieder konnten auf sieben ereignisreiche Monate zurück blicken. Unter der Führung des Bezirksschützenmeisters Florian Keil konnte vieles erreicht werden, doch konnten in der Frühphase des Bestehens des neuen Bezirks noch nicht alle Wünsche und Erwartungen erfüllt werden – ob berechtigt oder naturgemäß noch nicht möglich, liegt im Auge des Betrachters. Die denkwürdigsten Ereignisse in den zurückliegenden Monaten waren in sportlicher Hinsicht die Führung des Olympiasiegers Henri Junghänel in der ISSF-Weltrangliste im Kleinkaliber-Liegendkampf, drei Silbermedaillengewinne bei Deutschen Meisterschaften sowie der Klassenerhalt des SV Falken-Gesäß mit seiner Luftpistolen-Mannschaft in der Hessenliga-Relegation sowie die Oberliga-Aufstiege des SV Hassia Fürth (Luftpistole) und des SV Rai-Breitenbach (Luftgewehr). Trauriger Höhepunkt war der Tod Karl Eckhardts, der als eine der südhessischen Gallionsfiguren den Schießsport in der Region über Jahrzehnte mitprägte.

Florian Keil lädt zu einer konstruktiven Zusammenarbeit ein

In seiner Begrüßungsansprache dankte der Bezirksschützenmeister des Schützenbezirks Starkenburg, Florian Keil (Höchst-Hassenroth), zunächst der gastgebenden Schützenabteilung des TSV Erbach-Erlenbach für die Beherbergung der Delegierten in deren Räumlichkeiten innerhalb der Sporthalle im Erbacher Stadtteil. Mit den Worten "Es sind nun 7 Monate vergangen als wir im Wald Michelbacher Ortsteil Siedelsbrunn unseren Schützenbezirk Starkenburg gegründet haben. Viel ist seitdem passiert, die Rundenwettkämpfe haben begonnen und wir sind momentan mitten in unseren Bezirksmeisterschaften. Vieles neues gab es auch, es gab nicht nur neue Gesichter bei den Wettkämpfen, sondern auch neue Klassen und Modusänderungen", begann Keil seinen Bericht. Wohlwissend, dass der neue Schützenbezirk sich noch in der Findungs- und Entwicklungsphase befindet, bekundete Florian Keil seinen Wunsch "Ich bitte Euch, wenn ihr Kritik äußert, dass diese konstruktiv ist. Über Lösungsvorschläge sind wir jederzeit dankbar" und lud damit die Vereinsvertreter zu einer engagierten Zusammenarbeit ein.

Vorausblickend kündigte der Bezirksschützenmeister den nächsten Höhepunkt innerhalb des Bezirks an, den ersten Ehrungsabend, der am Samstag, den 12. Mai 2018 um 15 Uhr im Schützenhaus des SV Hubertus Trösel im Gornheimertal. "Hierfür möchte ich Euch recht herzlich einladen, da an diesem Abend die Bezirksmeister geehrt werden sowie die Schützenkönige gekürt werden".

Gedenken an die südhessische Gallionsfigur Karl Eckhardt

Stellvertretend für die verstorbenen Bezirksmitglieder nannte Florian Keil das Ehrenmitglied des Hessischen Schützenverbands und den Träger des Bundesverdienstkreuzes, Karl Eckhardt, zu dessen Ehren eine Totenehrung abgehalten wurde. Viele Wegbegleiter des Michelstädters, der die Geschichte des Schützenwesens in Südhessen mit prägte, erinnerten sich an so manches als altgediente Delegierten und Weggefährten dieser herausragenden Persönlichkeit.

Rege Diskussion über Rundenkämpfe im Bezirk und überregionale Vorhaben

Zu einer regen Diskussion kam es, als der Bezirksschützenmeister Florian Keil Mitteilungen und Anträge verlas, die zur Abstimmung standen. Auch wenn für den Bereich des Schützenbezirks Starkenburg lediglich der Antrag des stellvertretenden Sportleiters Berti Scheuermann (Hirschhorn) über die Durchführung der Rundenkämpfe unterhalb der Bezirksliga zum Votum stand, wurden aus der Versammlung kritische Stimmen über das Verhalten einiger Vereine laut, die auf den Aufstieg von den Bezirksklassen in die Bezirksliga verzichten möchten, laut. Im Fokus stehen hierbei

insbesondere Pistolenmannschaften aus dem früheren Schützenkreis Bergstraße, die mit der Luftpistole nicht in die höchste Klasse auf Bezirksebene wollen. Die betroffenen Vereine gaben jedoch im Vorfeld der Delegiertenversammlung personelle Gründe beziehungsweise fehlende sportliche Perspektiven für ihre Entscheidung an. Zudem setzt sich die aktuelle Bezirksliga für Sportpistole ausschließlich aus Teams des ehemaligen Schützenkreises Odenwald zusammen. Nach dem Austausch der für einige Sitzungsteilnehmer unbefriedigenden Situation – "Unsere Verwaltung ist einheitlich, sportlich sind wir immer noch zwei Kreise" – konnte zumindest ein Teilerfolg erzielt werden. Die zur Debatte stehende Änderung für die Bezirksklassen wurde ohne Gegenstimmen beschlossen. Für die Themen "Aufstieg in die Bezirksliga" und "Bildung und Zusammensetzung der Bezirksliga" in allen Rundenwettkampfdisziplinen sollen die Mannschaftsführer und sportlichen Verantwortlichen aller Vereine zu einer gemeinsamen Sitzung eingeladen werden, wie sie im Spätsommer 2017 in Lampertheim durchgeführt wurde.

Klärungsbedarf sehen die Delegierten des Schützenbezirks Starkenburg bei Anträgen aus dem Schützenbezirk Fulda/Rhön, der Schützengesellschaft Dreieichenhain und des Hessischen Schützenverbands, über die bei der anstehenden Delegiertenversammlung im Rahmen des Hessischen Schützentags in Wetzlar abgestimmt werden soll. Bei manchem kritischen Einwurf betonten die Delegierten des Schützenbezirks Starkenburg, dass sie einer zukunftsfördernden Entwicklung auf Landesebene nicht im Weg stehen wollen.

So wird seitens des Schützenbezirks 27 Fulda/Rhön angeregt, eine mitgliederbezogene Umlage für die Jugendarbeit der Bezirksjugendwarte einzuführen. Der dahinter stehende Gedanke besteht darin, dass nicht nur die an den Meisterschaften mit ihren Nachwuchsschützen startenden Vereine über ihre Startgelder einen finanziellen Beitrag zur Jugendarbeit in den Bezirken leisten, sondern alle Vereine. Die Starkenburger Delegierten zeigten sich dieser Idee grundsätzlich aufgeschlossen, was die Anzahl von 32 Befürwortungen und fünf Gegenstimmen zeigte. Jedoch sei aus Sicht derer zu kären, wie hoch der tatsächliche finanzielle Bedarf sei, der auf die einzelnen Mitglieder umzulegen sei.

Skeptischer äußerten sich die Vereinsvertreter im Zusammenhang mit einem Vorschlag der Schützengesellschaft Dreieichenhain. Im Gegensatz zur Satzung des Hessischen Schützenverbands soll die Zulassung eines Vereins auch dann akzeptieren werden, wenn dieser bei konkurrierenden Verbänden eingetragen ist. Dem durch eine multiple Verbandsmitgliedschaft verbundenen größeren Zulauf in den dortigen Schießanlagen verbunden mit einem vermeintlich breiteren sportlichen Programm stehen jedoch Bedenken hinsichtlich der Ideale und der sportlichen Ausrichtung ianderen Verbänden im Gegensatz zum Hessischen Schützenverband und dem Deutschen Schützenbund gegenüber. Angesichts einer knappen Mehrheit pro Beibehaltung der bisherigen Regelungen des Hessischen Schützenverbandes ist jedoch ersichtlich, dass bei einigen Delegierten auch ein gewisses Verständnis für den Dreieichenhainer Standpunkt vorhanden war.

Die Zukunft des Landesleistungszentrums in Frankfurt-Schwanheim liegt auch der Starkenburger Bezirksgemeinschaft am Herzen. Bezirksschützenmeister Florian Keil teilte mit, dass der Hessische Schützenverband den Antrag stellt, die finanziellen Leistungen der Vereine je Mitglied ohne Schüler zu erhöhen, um im Jahr 2019 die große Schießhalle des LLZ mit 60 elektronischen Schießständen für das Schießen auf zehn Meter Entfernung auszustatten. Bezüglich des Umfangs der veranschlagten Kosten wie auch der Details über die technische Ausstattung dieser Anlagen sieht der Schützenbezirk Starkenburg jedoch noch Klärungsbedarf und bittet den Landesverband um eine detailliertere Information über die anstehende Maßnahme. Stirnerunzeln erzeugte der Aspekt über die Ausnahmeregelung bezüglich der Schüler, die zahlenmäßig im Verhältnis zur Gesamtmitgliederzahl nicht so sehr ins Gewicht fallen würden.

Hinsichtlich des Abstimmungsverhaltens der Starkenburger Delegierten bei der anstehenden Delegiertenversammlung beim Hessischen Schützentag in Wetzlar führte der Bezirksschützenmeister an, dass die hiesige Abordnung den Vorgaben durch die Versammlung in Erbach-Erlenbach folgen werde, jedoch letztlich das landesübergreifende Ergebnis "am Ende des Tages" entscheiden werde, wie die Anträge in Zukunft umgesetzt werden sollen.

Olympiasieger Henri Junghänel setzt den sportlichen Glanzpunkt – unentschuldigtes Fehlen von Meisterschaftsteilnehmern trüben die bemerkenswerte Sportbilanz

Nachdem der Spitzensportler Aaron Sauter vom SV Falken-Gesäß mit seinen Nationalmannschaftskollegen Schnellfeuerpistole Europameister in Baku/Aserbaidschan geworden war und das Team des SSV Viernheim (Vorderlader Flinte), Eileen Schönherr (SV Haisterbach, Sommerbiathlon Juniorenklasse) sowie Janis Hofmann (SV Siedelsbrunn, Luftpistole Juniorenklasse) Silbermedaillen bei Deutschen Meisterschaften gewonnen hatten, setzte der Liegendkampf-Olympiasieger Henri Junghänel dem Ganzen die Krone auf. Nach seinem zweiten Platz im Weltcup-Turnier in Neu Delhi/Indien verteidigte seinen ein Jahr zuvor errungenen Spitzenplatz in der ISSF-Weltrangliste im Kleinkaliber-Liegendkampf.

Überregionalen Erfolgen hatte der Bezirkssportleiter Gerd Delp (Lampertheim) auch Positives aus der Bezirksebene beizufügen. In Lampertheim wurde der erste Bezirksschützenkönig des Bezirks 38 Starkenburg für das Jahr 2017 heraus geschossen, da der Verband bis Anfang Januar den Schützenkönig von gemeldet haben wollte. Die letzten Könige und Königinnen der ehemaligen Schützenkreise Bergstraße und dem Odenwald wurden eingeladen und ermittelten den Bezirksschützenkönig.

Bezirksschützenkönig wurde Dominik Getrost vom SV Beerfurth mit einem 51-Teiler, erster Ritter wurde Irene Wegener (SV Hubertus Lampertheim) mit einem 80-Teiler und zweiter Ritter wurde Yvonn Lenhart (SV Rai-Breitenbach) mit einem 159-Teiler. Positiv in sportlicher wie auch in organisatorischer Hinsicht verlaufen auch die Bezirksmeisterschaften, die noch im Laufe des April mit ihren abschließenden Disziplinen ausgetragen werden. Gerd Delp ist insbesondere mit der Zusammenarbeit mit den Helfern und mit den ausrichtenden Vereinen zufrieden. Was ihm jedoch im Magen lag, war das unentschuldigte Fernbleiben von Teilnehmern. "Die Vereine, die die Startgelder entrichten, sollten diese direkt bei ihren gemeldeten Schützen kassieren", regte der Bezirkssportleiter an. Als Ärgernis sah er auch die Tatsache, dass Helfer und Standaufsichten in ihrer freien Zeit frühmorgens an den Schießständen anwesend waren und dann aufgrund des Fehlens einiger Schützen so manchen zeitlichen Leerlauf überstehen mussten. Ein Abschlussessen mit den Helfern und die am 12. Mai 2018 in Trösel stattfindenden Bezirksehrungen mit der Proklamierung der Schützenkönige als Höhepunkt sollen einen würdigen Abschluss für die ersten Bezirkstitelkämpfe bilden. Abschließend wies Gerd Delp auf die neue Sportordnung mit Modusänderungen und neuen Disziplinen hin.

Falken-Gesäß bleibt in der Hessenliga

In den Liga-Wettbewerben wurde in der neu eingeführten Bezirksliga für Luftgewehr und Luftpistole unter der Leitung des neuen Sportleiters Berti Scheuermann (Hirschhorn) ein Niveau geboten, das der früheren Gauliga nicht nachstand. In den beiden Klassen wurde der SV Hassia Fürth erster Meister. Da im Luftgewehrbereich der ersten Fürther Mannschaft in der Oberliga Süd die erfolgreiche Titelverteidigung nicht gelang, konnte die in der Bezirksliga startende zweite Mannschaft nicht an der Relegation zur Oberliga teilnehmen. Dafür durfte der Vizemeister SV Rai-Breitenbach zu den Aufstiegskämpfen nach Bad Homburg fahren. Zunächst richtete sich das Hauptaugenmerk an gleicher Stelle auf das sportliche Aushängeschild vom Hessenligisten SV Falken-Gesäß, der sich in der Relegation zur höchsten hessischen Wettkampfklasse mit den Oberligameistern behauptete und das gesteckte Ziel "Klassenerhalt" schaffte. Da die bisherigen Oberliga-Teams SV Weiher (LG) und SSV Viernheim (LP) in ihrer Liga bleiben, schaffte es die Luftpistolenmannschaft des SV Hassia Fürth, in die zweithöchste hessische Klasse aufzusteigen. Den "Vogel" schoss am Ende der SV Rai-Breitenbach ab, der in der Relegation Vierter wurde, am Ende aber auch aufsteigen darf, da zwei bisherige Süd-Oberligisten in die West-Staffel wechseln. Somit wird der Schützenbezirk Starkenburg in der nächsten Saison mit einem Hessenligisten und vier Oberligisten in den Luftdruck-Disziplinen vertreten sein.

Die Zusammensetzung der Bezirksliga Luftpistole für die nächste Saison sorgte für Zündstoff, da der Meister und der Vizemeister der Bezirksklasse B aus dem ehemaligen Schützenkreis

Bergstraße aus personellen und sportlichen Gründen ihr Aufstiegsrecht nicht wahrnehmen wollten. Somit steigen der SV Beerfurth und der SV Falken-Gesäß II in die höchste Liga des Schützenbezirks Starkenburg auf. Anders sah es bei den Luftgewehr-Mannschaften aus, wo der TSV Sensbachtal und der SV Bürstadt ins Starkenburger Oberhaus aufrücken. Das Thema "Aufstieg in die Bezirksliga" dürfte der Kernpunkt der nächsten Sitzung der Mannschaftsführer und Sportleiter werden.

In den Bezirksklassen B wurden nach Klassen absteigend mit dem Luftgewehr der SV Bürstadt und der SV Hassia Fürth 3 Meister, während mit der Luftpistole der SV Hubertus Lampertheim, der SV Siedelsbrunn 2, die SG Hüttenfeld 2 und der SV Siedelsbrunn 3 dort ihre Klassen dominierten.

Im ehemaligen Kreis Odenwald siegte der TSV Sensbachtal mit überragenden Leistungen mit dem Luftgewehr. Darunter durften der KKSVD Bad König und der SV Rai-Breitenbach 4 Meistertitel bejubeln. Die Kurzwaffen-Spezialisten des SV Beerfurth und KKSVD Bad König 2 waren in den Bezirksklassen O die Titelträger.

In der Auflagerunde starteten laut Rolf Hegemann (Lorsch) in der Bezirksklasse sechs Mannschaften und in der Bezirksklasse 1 fünf Mannschaften. Sieger in der Bezirksklasse ist 1744 Mannheim, absteigen muss der SV Einhausen. In der Bezirksklasse 1 ist der Rundenwettkampfsieger die PSG Zwingenberg und steigt in die Bezirksliga auf. 1744 Mannheim startete als Gastverein im Kreis Bergstraße. Dies ist wegen des neuen Abrechnungsverfahrens des HSV (RWK-Online-Melder) nicht mehr möglich, da Mannheim kein Mitglied im HSV ist. Bürstadt, Lampertheim und Fürth starten in der neuen Runde in der Bezirksliga, und Mörlenbach hat eine neue Mannschaft gemeldet. Somit bleiben im früheren Schützenkreis Bergstraße acht Mannschaften für die Runde 2018, was zwei Klassen mit je vier Mannschaften ergibt.

In den Kleinkaliber-Rundenkämpfen ist die Saison noch am Laufen und wird zu Beginn oder zum Ende der Sommerferien entschieden.

Hohes Niveau bei Armbrust, Großkaliber, Target Sprint, Bogen und Vorderlader

Die Referenten Walter Müller (Heppenheim, Armbrust und Großkaliber), Jörg Knust (Michelstadt, Target Sprint), Florian Keil (Höchst-Hassenroth, Bogen) und Gerd Delp (Lampertheim, Vorderlader) konnten in ihren Berichten auf vielfältige Aktivitäten mit hohem Niveau verweisen. Dabei stehen nicht nur die laufenden Bezirksmeisterschaften, anstehenden Hessen- und Deutsche Meisterschaften im Blickfeld, sondern auch Turniere und Vergleichswettkämpfe auf hohem Niveau. Zudem finden speziell bei den Bogenschützen und den Vorderlader-Spezialisten Rundenwettkämpfe statt, wo sich die Top-Teams aus Bürstadt (Bogen), Fürth, Falken-Gesäß und Bad König (Vorderlader) mit der hessischen Elite messen.

Nachwuchsschützen lassen aufhorchen

Der Schützenbezirk Starkenburg weist eine Fülle überdurchschnittlicher Nachwuchsschützen auf. Aushängeschilder sind die beiden deutschen Vizemeister Eileen Schönherr (SV Haisterbach, Sommerbiathlon Juniorenklasse) sowie Janis Hofmann (SV Siedelsbrunn, Luftpistole Juniorenklasse). Daneben sprang beim Bezirksauswahlschießen Luftgewehr mit 19 Mannschaften aus 11 Bezirken ein starker dritter Platz heraus, wie Bezirksjugendleiter Uwe Krätschmer (Rai-Breitenbach) zu berichten wusste. Die Entscheidung über die erste Jugendrangliste und das Jugendkönigsschießen in Rai-Breitenbach, organisiert vom Bezirksjugendleiter und dessen Stellvertreterin Stephanie Böddicker (Waldmichelbach-Siedelsbrunn) rundeten die ersten sieben erfolgreichen Monate im Nachwuchsbereich, die Krätschmer in puncto Organisation und sportlichen Leistungen als gelungen bezeichnete. Einzig für das Jahrgangsschießen wünscht er sich künftig eine bessere Resonanz.

Ehrungsabend, der am Samstag, den 12. Mai 2018 beim SV Hubertus Trösel

Nachdem unter dem Punkt "Verschiedenes" über Administratorisches gesprochen wurde, lud der

Bezirksschützenmeister Florian Keil alle Vorstandsmitglieder und Vereinsvertreter sowie die erfolgreichen Schützen zum ersten Ehrungsabend des Schützenbezirks Starkenburg ein. Dieses wird am Samstag, den 12. Mai 2018 um 15 Uhr beim SV Hubertus Trösel stattfinden und neben der Ehrung der erfolgreichsten Meisterschaftsteilnehmer als Höhepunkt die Proklamation der neuen Schützenkönige auf dem Programm haben. Neben den Schützen sind Repräsentanten aus übergeordneten Sportorganisationen und aus der Lokalpolitik eingeladen. Die Gelegenheit soll genutzt werden, den südlichsten hessischen Schützenbezirk mit seinen 45 Vereinen und etwa 5000 Mitgliedern zu präsentieren und auf künftige Aktivitäten aufmerksam zu machen

Florian Keil bedankte sich bei den Vereinen und bei den Vorstandkollegen für die gute Zusammenarbeit und schloss die Versammlung in Erbach-Erlenbach. Der gemütliche Teil des Abends wurde zur Fachsimpelei genutzt, ehe am späten Abend die Heimreise angetreten wurde.

Wolfgang Feustel / wfe

